



Inhalt:

Termine Versuchsführungen, ngültige N _{min} -Werte bei Mais	Seite	1
Stickstoffspätdüngung bei Wintergetreide	Seite	1 - 2
Strategien zur Krankheitsbekämpfung im Getreide	Seite	2 - 3
Bewertung der Fungizide im Getreidebau	Seite	4 - 6
Felderbegehungen des Erzeugerrings	Seite	6

Versuchsführungen 2017

Montag, 12. Juni 18:00 Uhr (AELF DEG)	Feistenaich (Lkr. LA) Sorten: Wintergerste, Winterweizen Treffpunkt: Betrieb Krinner
Montag, 19. Juni 19:00 Uhr	Hausen (AÖ) Sorten, Pflanzenschutz: Wintergerste, Winterweizen, Hafer Treffpunkt: Betrieb Mühlhauser, Hausen 49, 84518 Garching an der Alz
Dienstag, 20. Juni 09:00 Uhr	Osterseeon (EBE) Sorten, Pflanzenschutz: Winterweizen, Sommergerste, Triticale Treffpunkt: LfL Versuchsstation Osterseeon 1, 85614 Kirchseeon
Freitag, 23. Juni 09:30 Uhr (AELF Augsburg)	Landsberg (LL) Sorten Wintergerste, Winterweizen und Sommergerste Treffpunkt: Versuchsfeld am Stadl, LL stadtauswärts Richtung Epenhausen, 1. Weg rechts nach Überfahrt A 96 und dann der Ausschilderung folgen
Mittwoch, 05. Juli 09:30 Uhr (AELF Augsburg und Sojanetzwerk LKP)	Großaitingen (A) Landessortenversuch Soja Treffpunkt: Kleinaitingen Richtung Großaitingen, durch Gewerbegebiet, nach Baugeschäft Riedelsheimer links, nach ca. 300 m rechts
Mittwoch, 19. Juli 09:00 Uhr Stengelheim (AELF Augsburg)	Lkr. Neuburg a.d. Donau Speise- und Stärkekartoffeln, Krautfäule Von Dinkelshausen kommend, Versuch direkt links an der Straße gegenüber Betrieb Humboldt (Kehrhofstr. 41)
11:00 Uhr Feldkirchen	Ri Sehensand, vor Hecke rechts, nach 1. Gewanne rechts, nach ca. 400 m rechts
Freitag, 28. Juli 09:00 Uhr	Straßmoos (ND) Kartoffeltag der LfL. (Info: www.lfl.bayern.de)

Endgültige N_{min}-Gehalte bei Mais (Nachtrag zum Rundschreiben 02/2017)

Mit dem Rundschreiben 02/2017 erhielten Sie die Hinweise zur Maisdüngung. Bei Redaktionsschluss waren die durchschnittlichen N_{min}-Werte für Bayern und Oberbayern durch die LfL noch nicht veröffentlicht. Daher wurde die Düngeempfehlung anhand vorläufiger Werte (71 kg N_{min}/ha für Oberbayern) erstellt.

Inzwischen liegen die Stickstoff-Bodenuntersuchungen zu Silo- und Körnermais aus Oberbayern vor. Im Durchschnitt liegen die N_{min}-Werte auf den Maisschlägen in Oberbayern bei **76 kg N_{min}/ha** (687 Proben, Stand 25.04.2017) und damit nur unwesentlich höher als im Rundschreiben angenommen. Daher kann die im RS als vorläufig bezeichnete Beispielsrechnung ohne große Änderung beibehalten werden.

Stickstoffspätdüngung zu Wintergetreide

Die Winterungen sind nach dem strengen Frost im Januar im südlichen Oberbayern ohne auswinterungsbedingte Mängel in das Frühjahr gestartet. Trotz deutlich unter dem Soll liegender Niederschläge haben sich die Bestände sehr gut entwickelt. Insbesondere der um bis zu 4° C zu warme März und die warme Witterung vor Ostern haben das Wachstum rasch voranschreiten lassen. In einigen frühen Wintergerstenbeständen spitzte an Ostern bereits das Fahnenblatt. Der nachfolgende Kälteeinbruch bremste die Entwicklung stark.

Sowohl die in mineralischer als auch die in organischer Form ausgebrachte Düngung zeigen eine überwiegend gute Wirkung. Die jetzt noch ausstehende Spätdüngung dient bei Wintergetreide dazu, das vorhandene Ertragspotenzial auszuschöpfen. Bei Weizen trägt sie darüber hinaus dazu bei, die Qualität abzusichern.

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart,
Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-22 **Pflanzenbauhotline:** 0180-5 57 44 51, Mo-Fr von 8.00 - 12.00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fachzentrum Pflanzenbau
Mathias Mitterreiter 08031/3004-301 Fax: 08031/3004-599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Fachliche Betreuung für die Lkr. ED, FS: AELF Deggendorf

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Grundsätzlich können die nachfolgenden Empfehlungen nur als Anhaltswerte gesehen werden. Der tatsächliche Düngebedarf hängt wesentlich von schlagspezifischen Faktoren wie Ertragserswartung, Bestandesentwicklung, zu erwartender N-Nachlieferung aus dem Boden, bereits verabreichter Düngemenge und insbesondere der Verwertungsrichtung (z.B. Qualitäts-, Back- oder Futterweizen) ab.

Empfehlung für Winterweizen

Den größten Einfluss auf die Bemessung der optimalen Stickstoffdüngung haben die angestrebte Verwertung und die Ertragsfähigkeit des Standortes. Zu unterscheiden sind die Ertrags- und die Qualitätsspätdüngung. Bei der Produktion von Futterweizen kann durch eine frühe Gabe (BBCH 37/39, Fahnenblatt spritzt/voll entwickelt) das Ertragspotenzial ausgeschöpft werden. Eine zusätzliche Stickstoffdüngung zum späteren Zeitpunkt (BBCH 51-55) bei Qualitätsweizen dient vorwiegend der Erhöhung des Eiweißgehaltes und damit der Verbesserung der Qualität.

Allerdings sollte bei Weizen die Qualitätsspätdüngung zeitlich nicht zu weit hinausgeschoben werden, da bei späten Gaben der Ausnutzungsgrad beim Stickstoff deutlich abnimmt, besonders dann, wenn eine anschließende Trockenheit die N-Aufnahme behindert. Dies gilt natürlich auch für alle anderen Getreidearten.

Als Richtwerte für die Höhe der Spätdüngung gelten für **Futterweizen 0,7 kg N je ha und dt** Ertragserswartung. Bei **Elite-** und **Qualitätsweizen**, wo der Eiweißgehalt für die Bezahlung nach Qualität herangezogen wird und Mindestproteingehalte gefordert werden, ist **1 kg N je ha und dt** Ertrag anzusetzen. Somit ergeben sich bei mittlerer bis hoher Ertragserswartung als Anhaltspunkt nachfolgende Düngemengen:

Back- und Futterweizen (B- und C-Sorten):

50-70 kg N/ha zum Spitzen des Fahnenblattes bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 37-49);

Qualitäts- und Eliteweizen (A- und E-Sorten):

60-90 kg N/ha, aufgeteilt in zwei Gaben ab Erscheinen des Fahnenblatts (BBCH 37-39) und Beginn bis spätestens Mitte des Ährenschiebens (BBCH 51-55).

Vor allem bei nachfolgender Trockenheit sind nennenswerte Reststickstoffmengen im Boden zu erwarten, da nicht der gesamte Stickstoff aufgenommen werden kann. Auch bei sehr hohen und späten Gaben ist mit einer geringeren Stickstoffausnutzung zu rechnen. Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten im Herbst ist es in diesen Fällen besonders wichtig, diesen Stickstoff durch Zwischenfruchtanbau oder Folgefrüchte wie Winterraps oder -gerste zu binden.

Empfehlungen für Wintergerste, -roggen und Triticale

Die Spätdüngung bei Gerste, Roggen und Triticale dient vor allem der Absicherung des angestrebten Ertrages und weniger einer Qualitätsverbesserung. Dies wird durch eine gute Ausbildung der angelegten Körner erreicht. Darum sollte diese Maßnahme nicht zu weit hinausgeschoben werden. Der günstigste Zeitpunkt liegt im Stadium BBCH 37-39, d.h. deutlich vor dem Ährenschieben. So verbleibt noch ausreichend Zeit zur Aufnahme und Verwertung des Stickstoffs. Gleichzeitig sinkt die Gefahr erhöhter N_{min} -Werte nach der Ernte im Boden.

Nachfolgende N-Mengen können als Richtwerte für die Spätdüngung gelten. Der tatsächliche Bedarf hängt auch hier u.a. von der Ertragserswartung, Bestandesentwicklung und bisherigen N-Düngung ab.

Wintergerste 2-zeilig *:	30-50 kg N/ha	Wintergerste 6-zeilig:	50-60 kg N/ha
Winterroggen:	30-40 kg N/ha	Triticale:	50 kg N/ha

* Ist bei Wintergerste die Vermarktung als Braugerste vorgesehen, muss die Spätdüngung entfallen.

Strategien zur Krankheitsbekämpfung im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden vom Fachzentrum Pflanzenbau wöchentlich Proben von Praxis schlägen auf Krankheitsbefall untersucht. Im Dienstgebiet des FZ Rosenheim sind dies 8 Winterweizen-, 4 Wintergersten-, 2 Sommergersten und 1 Triticalestandort. Die Ergebnisse werden über das Verbundberatungsfax mitgeteilt und sind unter www.lfl.bayern.de --> Warndienst/Prognose "Pilzkrankheiten des Getreides" auch im Internet einsehbar.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) ist ähnlich resistenzgefährdet eingestuft wie die Strobilurine. Dies betraf bisher vor allem die Krankheitserreger *Septoria tritici*, DTR und Mehltau. Seit einigen Jahren wird eine verminderte Sensitivität bei Netzflecken in Gerste beobachtet. Neuerdings werden auch gegenüber der *Ramularia-Sprenkelkrankheit*, dem in unserem Raum seit Jahren ertragsbestimmenden Schadkomplex in der Gerste, deutliche Minderwirkungen festgestellt. Zurückzuführen ist dies auf eine Resistenzentwicklung bei den gegen diesen Erreger bisher hoch wirksamen Carboxamiden. Begegnet werden kann dem nur durch eine Kombination mit den Chlorthalonil-haltigen Mitteln Credo, Innoprotect Credo oder Amistar Opti.

Um bei den Carboxamiden einer weiteren Resistenzentwicklung vorzubeugen, sollte folgendes unbedingt beachtet werden:

- Carboxamide zeichnen sich durch eine lange Dauerwirkung aus. Sie sollten deshalb vorrangig ab BBCH 37/39 eingesetzt werden, um einen guten Schutz während der Kornfüllungsphase sicherzustellen.
- Kein Soloeinsatz von Carboxamiden:

Die Stärke der Carboxamide liegt in der protektiven Leistung. Die erforderliche heilende Wirkung beim Einsatz nach einer erfolgten Infektion muss vor allem durch den Azolpartner sichergestellt werden.

- Carboxamide sollten unabhängig vom Produkt in Spritzfolgen grundsätzlich nur einmal pro Saison eingesetzt werden (dies gilt im Übrigen auch für Strobilurine). Geringe zusätzliche Ertragseffekte durch einen zweimaligen Einsatz wiegen keinesfalls das erhöhte Resistenzrisiko auf. In Weizen z.B. wird aus diesen Gründen Skyway Xpro zur Fusariumbehandlung nur dann empfohlen, wenn vorher kein Carboxamid eingesetzt wurde. Am wirkungsvollsten ist der Einsatz von Carboxamiden im Blattbereich (BBCH 37-49). Gegen Fusarium sollten dann wirksame Azole wie z.B. Input Classic, Osiris, Prosaro gewählt werden.

Winterweizen

Hat schon in den letzten Jahren der Gelbrost im Dienstgebiet nicht die große Rolle wie in Nordbayern gespielt, so stellt sich auch heuer die Lage bisher sehr entspannt dar.

Erste Untersuchungsergebnisse aus dem Getreidemonitoring zeigen beim Winterweizen aufgrund des kühlen Herbstes, der winterlichen Witterung im Januar und des bisher verhältnismäßig trockenen Frühjahrs auch bei Septoria tritici keinen bzw. nur einen sehr geringen Ausgangsbefall auf den unteren Blättern.

Auf den Monitoringflächen hatte der Weizen zum Probenahmetermin 24. April überwiegend den ersten Knoten ausgebildet. Infektionen, die durch die Nässe an Ostern gesetzt wurden, haben daher noch nicht die für die Ertragsbildung entscheidenden Blätter erreicht. Dennoch zeigt die Erfahrung aus den letzten Jahren, dass diese Krankheit im Auge behalten werden muss. Es gilt die Bestände zusammen mit der Witterung aufmerksam zu beobachten. Bei Befall über der Schwelle (mehr als vier von zehn Pflanzen weisen ersten Befall auf) sollte möglichst infektionsnah eine Fungizidbehandlung erfolgen. Um die kurative (=heilende) Leistung der Fungizide nicht zu überlasten, sollte diese spätestens wenige Tage nach einem den Krankheitsfortschritt fördernden Regenereignis (>10 mm Regen innerhalb 2 Tagen oder 5 mm Niederschlag und anschließende Tage Blattnässe) erfolgen.

Für die Erstbehandlung eignen sich zum Beispiel 1,0 l/ha Input Classic, 1,5 l/ha Capalo, 2,0 l/ha Kantik oder 2,5 l/ha Eleando, das bei zusätzlichen Mehlaufbefall z.B. mit 0,2 l/ha Vegas ergänzt werden muss. Bei stärkerem Septoria-Befall hat sich die Zugabe von 1,0 – 1,5 l/ha Bravo 500 (Zulassung abgelaufen, Ablauffrist 30.10.2017) oder 1,2 - 2,0 kg/ha Dithane NeoTec bewährt.

Unter unseren Witterungsbedingungen ist in der Regel eine zweimalige Behandlung wirtschaftlich. Bei geringer septoriaanfälligen Sorten kann in den Fällen, in denen wegen erhöhter Fusariumgefahr eine gezielte Ährenbehandlung eingeplant ist, versucht werden, die erste Fungizidbehandlung soweit hinauszuschieben, dass auch hier mit zwei Anwendungen ein ausreichender Schutz erreicht wird.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Das Risiko für Befall mit Fusarium und damit erhöhte Belastung des Erntegutes mit dem Pilzgift Deoxynivalenol (DON) ist in erster Linie unter folgenden Voraussetzungen besonders hoch:

- Vorfrucht Mais, insbesondere Körnermais (Ausgangsbefall)
- Anfällige Sorten
- Feuchtwarme Witterung zur Blüte und Abreife
- Mulch- oder Direktsaat (Verzicht auf Pflug)

Weiter ist eine hohe Infektionsgefahr gegeben, wenn sich die Blüte über einen langen Zeitraum zieht und damit dem Pilz eine lange Zeitspanne für Infektionen gegeben ist.

In der DON-Vermeidungsstrategie kann nicht allein auf den chemischen Pflanzenschutz gesetzt werden, da hierdurch der DON-Gehalt im günstigsten Fall nur um 60-80% gesenkt werden kann. An vorderster Stelle stehen vorbeugenden Maßnahmen (Sortenwahl, Vorfrucht, Bodenbearbeitung). Zur weiteren Risikominimierung kann aber eine gezielte Bekämpfung sinnvoll sein. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den anfälligeren Getreidearten. Daher ist auch hier eine Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall notwendig.

Das gefährdetste Stadium für Fusariumbefall ist der Zeitraum von Beginn bis Ende der Blüte (BBCH 61-69). Der Erfolg einer Fusariumbehandlung ist am besten, wenn bis zu 2 Tagen nach einem infektiösen Niederschlagsereignis während der Blüte (Niederschlag ab 2 l/m² und ab 17°C) behandelt wurde. Der entscheidende Aspekt für die Notwendigkeit einer Fusariumbehandlung ist feuchtwarme Witterung. Hitze und Trockenheit zum Zeitpunkt der Blüte und danach kann Infektionen mit Fusarium weitgehend verhindern.

Wintergerste

Die Wintergerste hat sich bis Ostern rasch entwickelt und befindet sich derzeit zwischen BBCH 34 und 37. Die verhältnismäßig trockene bis Mitte April hat für weitgehend gesunde Bestände gesorgt und der Kälteeinbruch nach Ostern bremste nicht nur den Vegetationsfortschritt, sondern hinderte die überwiegend wärmebedürftigen Pilzkrankheiten auch an der Ausbreitung. So waren bisher keine Maßnahmen zur Krankheitsbekämpfung notwendig. Auch heuer wird daher eine Einmalbehandlung im Regelfall ausreichend sein.

Die Fungizidbehandlung sollte frühestens erfolgen, wenn alle Blätter voll ausgebildet sind (ab BBCH 39 = Fahnenblatt voll entwickelt). Für eine Reduzierung der Aufwandmenge besteht aber in diesem Fall kein Spielraum, weil der Schutz insbesondere auch gegen Ramularia/nichtparasitäre Blattflecken für den langen Zeitraum bis zur Abreife aufrecht erhalten bleiben soll.

Da Ramularia mittlerweile verbreitet eine Carboxamid-Resistenz aufweist und auch Prothioconazol viel von seiner ursprünglichen Wirkung verloren hat, ist für alle Behandlungen ab BBCH 39 auf den Zusatz von Chlorthalonil (Credo, Innoprotect Credo oder Amistar Opti) als einzig verbleibenden Wirkstoff zu achten.

Möglich sind z.B. (l/ha) 1,2 Adexar, 0,8 Aviator Xpro, 1,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era, 1,2 Input Xpro, 1,0 I Seguris, 0,75 Input Classic, 1,0 Ceralo oder 0,6 Gladio jeweils in Kombination mit 1,5 Credo (zugel. bis BBCH 51) oder 1,8 Amistar Opti. Bis zum Grannenspitzen können bei Bedarf auch noch Wachstumsregler z.B. Camposan extra oder Cerone 660 eingesetzt werden (siehe Rundschreiben 02).

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Braunrostes. Dieser tritt vor allem bei warmer und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit in stärkerem Maße auftreten, die aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut erfasst wird. Eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 ist meistens ausreichend. Eingesetzt werden können z.B. (l/ha) 2,5 Ceriax 1,0 Elatus Era + 1,5 Amistar Opti, 1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti, 1,25 Skyway Xpro, 0,8 Acanto + 1,5 Osiris, 0,8 Champion + 0,8 Diamant, 0,75 Fandango + 0,75 Folicur, 1,5 Fandango oder 1,0 Juwel Top

Fungizide waren in **Triticale** in der Vergangenheit keine Standardmaßnahme. In den Versuchen erwies sich der Fungizideinsatz nicht immer als wirtschaftlich. Da aber Triticale sortenabhängig auch von Gelbrost, Mehltau und neuerdings verstärkt mit Rhynchosporium befallen werden kann, sollten Sie ihre Bestände rechtzeitig kontrollieren und bei Bedarf eine Bekämpfung durchführen. Bei spätem Krankheitsauftreten reicht meist eine Einmalbehandlung zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) aus. Möglich sind z.B. (l/ha) 1,2 Input Xpro, 2,0 Ceriax, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro, 0,8 Elatus Era + 1,2 Amistar Opti, 0,8 Seguris + 1,2 Amistar Opti, 1,5 Amistar Opti + 1,0 Ceralo, 1,0 Prosaro oder 1,5 IAmpera + 1,0 I Osiris

Bei frühem Befall mit Gelbrost, Mehltau oder Halmbruch sind frühere Behandlungen mit roststarken Mitteln wie z.B. (l/ha) 1,0 Ceralo, 0,6 Gladio, 0,7 Juwel Top, 0,2 Talius + 1,0 I Opus Top oder 2,0 Epoxion Top nötig. Eine dann evtl. noch notwendige Abschlussbehandlung sollte ebenfalls mit gegen Rost wirksamen Mitteln erfolgen.

Wie auch in Weizen ist bei Triticale auf Ährenfusariumbefall (Risikoschläge) zu achten. Zur Fusariumbehandlung kann auf dieselben leistungsstarken Azole wie bei Weizen zurückgegriffen werden.

Bewertung der Fungizide im Getreidebau (Stand: April 2017)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H **	Anwendungs- termin (BBCH)	Aufwand l,kg/ha	Kosten €/ha	Halmbruch	Mehltau Stopp- wirkung	Dauer- rost	Septoria trit. ¹⁾ heil- lende Wirkung	vorbeu- beu- gende	Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Ramularia/ nichtparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
Azole																	
Achat	Propiconazol 250	W G R - -	25 - 61	0,5	12		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		keine
Agent	Propiconazol 125 Fenpropidin 450	W G R T -	29 - 61	1,0	34		●	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 20(10/5/5)m NW706 (20m), NT102
Alto 240 EC	Cyproconazol 240	W G R - -	31 -61 (R: - 69)	0,4	19		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		keine
Ampera	Prochloraz 267 Tebuconazol 133	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,5	36	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m) Fusarium: ohne NW701
Bolt XL	Propiconazol 250	W G R - -	25 - 61	0,5	12		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NT101
Capalo	Epoxiconazol 63 Fenpropimorph 200 Metrafenone 75	W G R T -	25 - 61	2,0	66	●	●	●	●	●	●	●		●	●		NW -(15/10/5)m NW701 (10m)
Caramba	Metconazol 60	W G R T -	25 - 61 (W:- 69)	1,5	41		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 5(5/5/0)m
Ceralo	Tebuconazol 167 Triadimenol 43 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,2	43		●	●	●	●	●	●		●	●		NW 20(15/15/10)m NW706 (20m) Fusarium: ohne NW706
Cirkon	Propiconazol 90 Prochloraz 400	W G R	Bef.beg. - 61 (G: - 55)	1,1	28	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 5(0/0/0)m
Eleando	Epoxiconazol 41,6 Prochloraz 150	W G - -	30 - 59	3,0	57	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 5(5/0/0)m
Epoxion	Epoxiconazol 125	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,0	29		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 5(5/0/0)m NW706(20m)
Epoxion Top	Epoxiconazol 40 Fenpropidin 100	W G R T -	30 - 61 (R,T: - 69)	2,5	46		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW -(20/15/10)m NW706 (20m), NW712
Fezan	Tebuconazol 250	W - - - -	30 - 71	1,0	22		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 10(5/5/0)m NW705 (5m), Fusarium: ohne NW705
Folicur	Tebuconazol 250	W G R - -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,25 W: 1,0	28 W: 22		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m), NT101
Gladio	Propiconazol 125 Tebuconazol 125 Fenpropidin 375	W G R T WH	30 - 61 (W: - 69)	0,8 Fusar.: 1,0	38 Fusar.: 48		●	●	●	●	●	●		●	●		NW -(20/10)m NW706 (20m), NW712 Fusarium: NW-(-/20)m
Gladio-Unix Pack	= Gladio + Unix	W G R T -	25 - 55	0,6+0,6	51	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW -(20/10)m NW706 (20m) NW712
Helocur	Tebuconazol 250	W G - T -	30 - 69 (G: - 61)	1,25 W: 1,0	27 W: 22		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Input Classic	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,25	58	●	●	●	●	●	●	●		●	●		NW -(20/15/15)m NW706 (20m), Fusarium: NW701 (10m)
Kantik	Prochloraz 200 Tebuconazol 100 Fenpropidin 150	W G R T -	31 - 59 (W: - 61)	2,0	44	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW -(15/15)m NW706 (20m) NW712, VV214
Matador	Tebuconazol 225 Triadimenol 75	W - R - -	25 - 61	1,0	26		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Mirage 45 EC	Prochloraz 450	W G R - -	29 - 49 (W: - 59)	1,2	24	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		NW 10(5/5/0)m NW705 (5m)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H **	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Kos- ten €/ha	Halmbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toximind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Ramularia/ nichtparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er		hei- len- de	vorbeu- bende Wirkung							
Opus Top	Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	W G R T -	25 - 61	1,5	#		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 20(15/10/5)m NW701 (10m)
Orius	Tebuconazol 200	W G R T -	32-69 (G: -61)	1,5 W: 1,25	25 W: 21		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Osiris	Epoxiconazol 37,5 Metconazol 27,5	W G R T H	25 - 69 (G, H: - 61)	3,0 H: 2,5	66 H: 55		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Proline	Prothioconazol 250	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,8	54	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Pronto Plus	Tebuconazol 133 Spiroxamine 250	W G R - -	25 - 61 (W: - 69)	1,5	39		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW -(20/15/15)m NW706 (20m), NT101
Prosaro, Sympara	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,0	49	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(5/5/0)m, NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Rubric	Epoxiconazol 125	W G R - H	30 - 69 (G, H: - 61)	1,0	27		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 5(5/5/0)m
Soleil	Bromuconazol 167 Tebuconazol 107	W - - - -	30 - 69	1,2	38		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉				NW 5(0/0/0)m
Talius Top Pack	= Talius + Opus Top	W G R T -	25 - 61	0,25 + 1,25	61		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 20(15/10/5)m NW701 (10m)
Taspa	Difenoconazol 250 Propiconazol 250	W - - - -	51 - 61	0,5	33		☉	☉	☉	☉	☉	☉						NW 10(5/5/0)m
Vegas- Proline Pack	= Vegas + Proline	W G R T -	30 - 59	0,25 + 0,8	72	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Strobilurininhaltige Präparate																		
Acanto	Picoxystrobin 250	W G R T -	27 - 61	1,0	48		○	☉*	☉	○	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m
Amistar Opti	Azoxystrobin 80 Chlorthalonil 400	W G R T -	25 - 61 (G:-59, R:- 69)	2,5	50		○	☉*	☉	○	☉	☉		☉	☉		☉	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Amistar Opti Gladio	= Amistar Opti + Gladio	W G R T -	30 - 61 (G: - 59)	1,8+0,6	61		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉	NW -(20/10)m NW706 (20m) NW712, NG331
Azoxystar	Azoxystrobin 250	W G R T -	31 - 69 (W:-71)	1,0	32		○	☉*	☉	○	☉	☉		☉	☉			NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Credo	Picoxystrobin 100 Chlorthalonil 500	W G - - -	31 - 69 (G: - 51)	2,0	55		○	☉*	☉	○	☉	☉		☉	☉		☉	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Credo-Opus Top Pack	= Credo + Opus Top	W G - - -	31 - 61 (G: - 51)	1,25 + 1,25	76		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Diamant	Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G R T -	25 - 61	1,75	#		☉*	☉*	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m
Fandango	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	1,5 G: 1,25	70 G: 58	☉	☉*	☉*	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(5/5/0)m Halmbruch/G: 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Fandango- Input Spezial	=Fandango + Input Classic	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,75 + 0,75	67	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW -(20/15/15)m NW706 (20m) Fusarium: NW701 (10m)
Juwel Top	Kresoxim-methyl 125 Epoxiconazol 125 Fenpropimorph 150	W G R T H	25 - 61 (H: 32 - 61)	1,0	60	☉	☉*	☉*	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 15(10/5/5)m NW701 (10m); T,H: NW 10(10/5/5)m, NW705 (5m)
Torero	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (G:-61)	1,0	32		○	☉*	☉	○	☉	☉		☉	☉			NW 5(5/0/0)m
Carboxamidhaltige Präparate																		
Adexar	Fluxapyroxad 62,5 Epoxiconazol 62,5	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,0 G: 1,8	87	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(0/0/0)m NW706 (20m)
Adexar- Diamant Pack	= Adexar + Diamant	W G R T -	25-61	1,1+1,1	78	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 10(5/5/0)m NW706 (20m)
Aviator Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 150	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	80 G: 64	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(5/0/0)m NW705 (5m) G: ohne NW705
Aviator Xpro Duo	= Aviator XPro + Fandango	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,75+ 0,75 G: 0,65 + 0,65	83	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(5/5/0)m Halmbruch/G: NW 5(5/0/0) NW701 (10m)
Bontima	Isopyrazam 62,5 Cyprodinil 187,5	- G - - -	30 - 59	2,0	63	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 15(10/5/5)m NW701 (10m), NG342-1
Cerixax	Fluxapyroxad 41,6 Pyraclostrobin 66,6 Epoxiconazol 41,6	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,5	89	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 10(5/5/0)m
Champion	Boscalid 233 Epoxiconazol 67	W G R - -	25 - 61	1,5	#	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(0/0/0)m NW701 (10m)
Champion- Diamant Doppelgeb.	= Champion + Diamant	W G R - -	25 - 61	0,9 + 0,9	71	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Elatus Era	Benzovindiflupyr 75 Prothioconazol 150	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	#	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 15(10/5/5)m
Elatus Era Opti	= Elatus Era + Amistar Opti	W G R T -	31-61 (G: -59 R: -69)	1,0 + 1,5	89	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Elatus Era Sympara	= Elatus Era + Sympara	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0 + 0,33	76	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 15(10/5/5)m NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Input Xpro	Bixafen 50 Prothio- conazol 100 Spi- roxamine 250	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	75	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW -(20/15/15)m NW706 (20m)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H **	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Ko- sten €/ha	Halmbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Ramularia/ nichtparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er-		heil- ende Wirkung	vorbeu- beu- gende						
Seguris	Isopyrazam 125 Epoxiconazol 90	W G R T -	30-69 (G: -59)	1,0	#	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 15(10/5/5)m NW701(10m), NG342-1
Seguris Opti	= Seguris + Amistar Opti	W G R T -	30-61 (G:-59, R- 69)	1,0 + 1,5	76	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m) NG331, NG342-1
Siltra Xpro	Bixafen 60 Prothioconazol 200	W G - - -	30-69 (G: -61)	1,0	67	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW5(5/0/0) NW701(10m)
Skyway Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	W G R T -	25 - 69 (G: -61)	1,25 G: 1,0	75 G: 60	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 10(5/5/0)m NW706 (20m) Fusarium: ohne NW706
Thiophanate																	
Don-Q, Topsin	Thiophanat-methyl 704	W - - T -	61 - 69	1,1	24								●				NW 20(10/5/5)m NW701 (10m)
Anilinopyrimidine																	
Unix	Cyprodinil	W G R T -	Bef.beg. - 55	1,0	#	●	●	●	○	●	●	●		●	●		NW 15(10/5/5)m NW706 (20m)
Kontaktmittel																	
Dithane NeoTec	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 61	2,0	20		○	○	○	○	○	○					NW 15(10/5/5)m NT102
Mehltau-Spezialfungizide																	
Corbel	Fenpropimorph 750	W G R - -	25 - 61	1,0	39		●	●	○	○	○	○		○	○		NW -(15/5)m NW701 (10m)
Talius	Proquinazid 200	W G R T -	25 - 61	0,25	23		●	●	○	○	○	○		○	○		NW 5(5/0/0)m
Vegas	Cyflufenamid 51	W G R T H	30 - 59	0,25	16		●	●	○	○	○	○		○	○		keine

○=keine, ●=geringe, ○=mittlere, ●=gute, ●=sehr gute Wirkung Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.
* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen ** W=Weizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer, WH=Winterhafer

kein Solovertrieb Preise ohne MwSt aus Preisliste 2017 für Großgebäude (ohne 640 l- und Eco-Gebinde)

1) Bei der Einstufung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Strobilurine ausgegangen.

2) Bei den Auflagen zu Oberflächengewässern (ohne Hangneigungsauflagen) sind die je nach verlustmindernder Technik tatsächl. einzuhaltenen Abstände in Meter angegeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verlustminderung".

Ein waagrechter Strich "-" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlustminderungstechnik nicht zulässig ist.

Bei den Hangneigungsauflagen NW701/705/706, die ab 2 % Neigung, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat gelten, ist die erforderliche Breite des bewachsenen Abstreifens gegenüber angrenzenden Gewässern mit angegeben. Ein waagrechter Strich "-" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlustminderungstechnik nicht zulässig ist. NT-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de

NG331: Die maximale Aufwandmenge von 2.000 g Chlorthalonil pro Hektar und Jahr darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

VV214: Stroh nicht zum Zweck der Tierhaltung und Tierfütterung verwenden.

NW342-1: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Isopyrazam enthalten.

NW712: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche eine Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fenpropidin enthalten.



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz, Stephan Weigand

Felderbegehungen 2017 – Komm auf's Feld!

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. lädt gemeinsam mit den örtlichen Organisatoren auch in diesem Jahr zu **Felderbegehungen** ein. Profitieren Sie von den Erfahrungen unserer Berater und holen Sie sich neutrale und unabhängige Pflanzenbauinformationen direkt vor Ort!

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt und werden laufend auf der Homepage aktualisiert unter www.er-suedbayern.de/veranstaltungen.

LKR	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt	Uhrzeit
ED	Forstern	02.05.2017	Schafweide zw. Forstern und Karlsdorf	19:00
MÜ	Harpolden/Eggkofen	02.05.2017	Verbindungsstraße Harpolden / Eggkofen	19:30
WM	Birkland	05.05.2017	Betrieb Staltmayr, Wies 3	19:00
M	Taufkirchen	08.05.2017	Betrieb Berghammer, Zacherlweg 40	18:30
MÜ	Osen	10.05.2017	Gasthaus Loidl, Osen	19:00
M	Taufkirchen	12.05.2017	Taufkirchen Raiba	19:00
TS	Fridolfing	15.05.2017	Schiffleiten 1, Obermeier Sebastian	19:00
TS	Freutsmoos	16.05.2017	Freutsmoos	19:00
TS	Waldhausen	23.05.2017	Dorfplatz Waldhausen	19:00

Stand 27.04.2017

Pflanzenbau-Hotline des Erzeugerrings

0180 – 5 57 44 51

(14ct/min aus dem dt. Festnetz, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)

Hauptzeit (März bis Oktober): Montag – Freitag 8:00 – 12:00 Uhr

Zu den übrigen Zeiten ist ein Ansagedienst geschaltet, der wöchentlich aktualisiert wird.